



An diesem Sonntag durften die Kinder den neuen Vorsteher der Gemeinde Mülheim-Mitte, Hirte Thilo Hoffmann, begrüßen.

Er ging auf die Besonderheiten im Zusammenleben von Eltern und Kindern ein: Weil man den anderen lieb hat, erträgt man auch Ungerechtigkeiten, die einem widerfahren können.

Zur Veranschaulichung führten die Kinder ein Pantomimespiel von Abraham und Lot auf. Darin ging es um den Streit der Hirten um die besten Weidegründe und Quellen. Abraham hätte das Vorrecht gehabt bei der Wahl der besten Plätze. Er legte aber Wert auf den Frieden mit Lot und nicht auf die besseren Weideplätze. So überließ er Lot den Vortritt, um den Frieden in der Familie zu erhalten. "Den Frieden zu erhalten soll unser Bestreben sein", so Hirte Hoffmann, "Familie steht zu einander, auch wenn man vorher mit Bruder und Schwester gestritten hat."

Das Band des Friedens bleibt erhalten, wenn man in der **Sanftmut**, **Geduld** und in der **Demut** offenbar wird. Dieses Motto fand sich auch auf einem Band, das den Altar zierte.

### **Sanftmut**

Sanftmütig ist der, der anderen in Liebe begegnet. "Ist die Sanftmut in deiner Sprache zu finden?" Diese Frage wurde den Kindern gestellt. In Sanftmut und Demut steckt das Wort "Mut". Es gehöre Mut dazu, demütig und sanftmütig zu sein, so führte Hirte Hoffmann aus.

### **Geduld**

Geduldig sein mit dem Nächsten, Frieden erhalten in der Familie und auch in der Schule soll das Bestreben sein.

### **Demut**

In der Demut leben bedeutet, dankbar zu sein für das, was man hat und den anderen über sich selbst zu stellen. Es gilt zu erkennen, dass auch der andere von Gott geliebt ist. Streit löst Ärger aus. Wenn der Streit nicht beigelegt wird, kann man vielleicht nicht richtig schlafen. Den ersten Schritt zur Versöhnung zu machen lohnt sich, wie bei Abraham.

Zum Ende des Gottesdienstes erhielten die Kinder ein symbolisches "Band des Friedens", das sie daran erinnern soll, Frieden zu halten.

### **19. Juni 2016**

Text: Klaus Marcinkowski

Fotos: Klaus Marcinkowski

